Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 90 (1964)

Heft: 49

Illustration: Fortschritt

Autor: Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

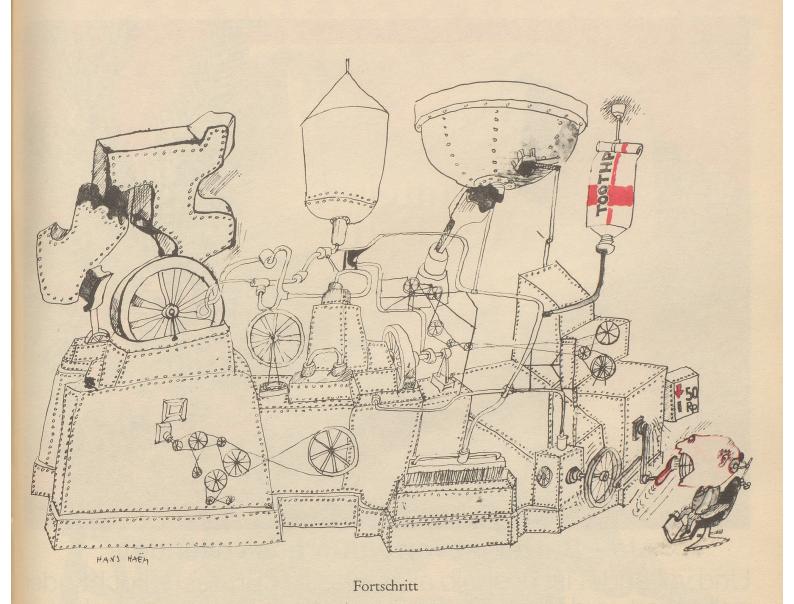
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Familie Meiermüller

Meiermüllers auf der Hochzeitsreise. Die junge Frau möchte nicht, daß man ihnen das ansieht, und auf dem Bahnhof bittet sie ihren Mann, so zu tun, als ob sie schon lange verheiratet wären. «Gut», erwidert dieser, «so trag bitte die beiden Koffern!»

Meiermüller ist frisch verheiratet. "Jetzt, wo du verheiratet bist", sagt ihm ein Bekannter aus dem Versicherungsfach, «wirst du doch sicher eine Lebensversicherung abschließen wollen.» - «Warum? Hältst du meine Frau für so gefährlich?» fragt Meiermüller zurück.

Der kleine Meiermüller brüllt seit einer Stunde unaufhörlich. Wütend wirft der Vater die Zeitung von sich und schreit: «Unerhört, wie der Kleine brüllt. Was hat er denn bloß?» - «Deinen Charakter!» erklärt Frau Meiermüller.

Meiermüller bringt ein Pferd auf den Markt. Ein Interessent läßt sich seinen Gang vorführen. «Der Gaul hinkt ja!» ruft er vorwurfsvoll. «Ja, aber nur wenn er geht» erwidert Meiermüller gelassen.

Die kleinen Meiermüllers stürmen aus der Schule nach Hause. Vom Gang aus hören sie ein lebhaftes Gespräch im Eßzimmer. «O fein, heute gibt's Dessert; es ist Besuch da: der Vater sagt (meine Liebste) zur Mutter» verkündet der ältere der beiden Jungen.

Ein Staubsaugervertreter versucht Frau Meiermüller zu überreden. Schließlich sagt er: «Sie können mir glauben oder nicht ... » - «In diesem Fall glaube ich Ihnen lieber nicht» fällt ihm Frau Meiermüller ins Wort.

Meiermüller gönnt sich einen Abendschoppen. Ein Schwätzer setzt sich an seinen Tisch und erzählt ungeheißen seine ganze Fa-

miliengeschichte. «Wissen Sie, es geht manchmal seltsam zu und her. Wir waren drei Buben zu Hause, zwei davon ganz normal und der eine völlig schwachsinnig ...» -«So», wehrt Meiermüller den ungebetenen Gast ab, «was ist denn aus Ihren Brüdern geworden?»

